

## Autonomie - Individuation

Sozio-emotionales Entwicklungsalter 1,5 – 3 Jahre

## Vorschläge zur milieutherapeutischen Struktur

### Bindungsstruktur

- Kontakteinheit: Die Frequenz, Dauer und die Form müssen den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen entsprechen (Bild „Brücke“)
- Der Kontakt steht im Spannungsfeld von Autonomie und Bindungsbedürfnis an die Bezugsperson
- Kontaktbereitschaft für den Fall steigender innerer Anspannung oder einer Krise zur Vermeidung des Eintretens von Erregungsdurchbrüchen. Im Rahmen des dominierenden Autonomiebedürfnisses sollte mit dem Kontaktangebot nicht nachgelaufen werden - der Patient muss es selbst einfordern. (Einstellung der Bezugsperson: „Ich bin da“)

### Belastungsstruktur

- Hygiene: Dieser Bereich muss begleitet werden, dabei sollte das Gefühl der autonomen Bewältigung gegeben werden, gleichzeitig sollte die Bereitschaft bestehen, jederzeit stützend einzugreifen
- Umgang mit und Gestaltung der Einrichtung: Keine unkontrollierte Zugänglichkeit zu Konsumartikeln und technisch gefährlichen Einrichtungsgegenständen (z.B. Kühlschrank, elektrische Geräte)
- Im Milieu sollte dem Patient ein eigener Platz, eine soziale Nische eingeräumt werden, beispielsweise Nahrungsaufnahme in Einzelsituation ohne direkten Bezug zum Erzieher
- Der Kontakt zu Peers sollte immer begleitet und kontrolliert werden
- Die Kommunikationsstrukturen sollten möglichst konkret und sachbezogen in kurzen Sätzen ohne moralisierende oder abstrahierende Elemente sein
- Förderbereich ist geeigneter als WfbM wegen der Möglichkeit intermittierender Bindungsangebote

### Verhaltenstraining

- Vormachen des erwünschten Verhaltens, die Betroffenen können einfache positive und negative Emotionen bei den Bezugspersonen einschätzen
- Zeitnahe Verstärkung erwünschten Verhaltens, durch Belohnung mit interessanten oder lustbesetzten Objekten oder Events
- Kognitives Verhaltenstraining (z.B. einfache Tokenpläne)
- Fehler machen ermöglichen, im Rahmen von ungefährlichem Verhalten
- Umgang mit negativem, provokantem Verhalten
  - erste Ebene individuelle Emotionen abfragen (Einsatz Übergangsobjekt)
  - Kontaktaufnahme und in bereits bekannte soziale Nische schicken
  - Widerspiegeln des erwünschten Verhaltens durch die Bezugsperson

- Umgang mit umfeldschädigenden, aggressiven Verhalten:
  - Herausnahme aus der Situation
  - Zimmerpause bzw. Time out: Der Reizentzug sollte nur von kurzer Dauer sein, anschließend gezielte Wiederaufnahme der Bindungsstrukturen

## ***Vermeidung von***

- Zu langen Kontaktabbrüchen (Erfahrungen liegen bei max. 30 min z.B. Time-out bzw. Zimmerpause)
- Zu wenig Kontrolle und Struktur
- Negative Emotionsäußerung der Bezugspersonen bei Aufnahme der Bindung
- Moralisierung
- Zu komplexes Regelwerk
- Entzug des Übergangsobjekts
- Zu langfristig angelegtes Verhaltenstraining (Kontingenz)